

## 149/103

1693 Oktober

A

NOTIZEN [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT  
KASPAR ZURLAUBEN] ÜBER DIE TAGSATZUNG DER V KATH. ORTE  
VOM 26.[/27.] OKTOBER 1693 IN LUZERN

EA VI 2, 496 (Nr. 269) sowie Zurlaubiana AH 11/29 [Instruktion von Stadt  
und Amt Zug]

"Fünff Ohrtische Catolische conferenz Jnn Lucern gehalten Montag dem  
26 tag octobris 1693[:]

[1.] Nach abgelegtem Compliment ist Ein abscheidt [der am 5. Juli  
1693 begonnenen Jahrrechnung] vohn Baden<sup>1</sup> undt dess Gubernatoren  
Zue Meylandt [=Mailand, Diego Maria Felipez de Guzman, Marqués de  
**Leganés**] damahlen Eingelangtes schreiben<sup>2</sup> Zue Erfrüschung der ge-  
dechnus abgelesen worden<sup>3</sup>

Ury [vertreten durch Johann Franz **Schmid** und Hans **Wipfli**] findt  
Nothwendig remediert Zu werden

Schweytz [=Schwyz, vertreten durch Johann Jakob **Weber** und Jost Ru-  
dolf **Reding**] die spanische Fundierend Jhre ...[?]<sup>4</sup> auff dass Re-  
ductions Jnstrument [von 1676]<sup>5</sup>, das seye aber würkhlich gebrochen  
Jnn deme Ein austendige[?]<sup>6</sup> Pention die andere Erreicht[?]<sup>6</sup>

Wollendt remedieren undt die ...[?]<sup>6</sup> vernomen,

Underwalden [=Unterwalden, vertreten durch Johann V. **Wirz**, von Ob-  
walden, und Johann Ludwig **Lussi**, von Nidwalden] Rhatet Ein gesan-  
tey[?]<sup>7</sup> undt H. Statschr[eiber von Luzern, Johann Karl]

**Balt[h]asar** ...[?]<sup>7</sup>

Lucern [vertreten durch Johann Rudolf **Dürler**, Aurelian **Zurgilgen**,  
Rudolf **Mohr** und Jost Dietrich **Balthasar**] findt Es nit reputierlich  
Jn deme Es Einer ...[?]<sup>7</sup> mission gleich sehe.

Schweyz berichtet dass Ein Nuwes Mandat alles abschlags ussert ein  
von Meylandt gangen[?]<sup>7</sup> salz undt alle frucht[?]<sup>7</sup> ...[?]<sup>8</sup>

Lucern berichtet, dass Nach deme die Hiz undt schlacht [d.h. die  
schlechte Behandlung?]<sup>9</sup> die regimenter [in mail./span. Diensten]  
vollig ruiniert habe man Jhnen Zu höchster ruin gleich nach dem  
treffen die Musterung gegeben den 19 oct[ober]

Wipflin [von Uri] will das man nacher Matrit [=Madrid an den span.  
König **Karl II.**] schreiben<sup>10</sup> nacher Meylandt schikken undt Underde-  
sen die schlösser Zue bellenz [=Bellinzona] besezen<sup>11</sup>, undt fohrt  
an mit Einer scharpffen resolution Zue den represalien schreiten  
solle

Schweytz findt die gesandtey [der VII kath. mit Mailand/Spanien

verbündeten Orte – IX ausg. GL, SO – ] nacher Meylandt noch nit  
Nuzlich

[2.] Zürich habe fruchten gnueg auch so gar Zum aussschütten aus dem  
schwabenlandt so Ein Heitere prob der verständnuss mit den al-  
lierten [im Koalitionskrieg, v.a. mit dem Röm. Reich].

Den Eidgnosischen Müllern lasse man den Kauff nur Eines Muts und  
gehe der bericht dass sie [die Zürcher] Neüwer dingen refugianten  
[aus Frankreich?]<sup>12</sup> bey Jhnen Einzüchen werdent

[3.] Vermeint man solle nacher Madrit mit Ernstlichem Nachtruckh umb  
remedierung Ein schreiben [an den span. König]<sup>13</sup> abgehen

Underwalden hat den Meyländern würkhlich das Commercium und Veich-  
kauff abgeschlagen

H schulthes Dürler [von Luzern] sagt H Gubernator [von Mailand]  
habe dem h obersten [Johann Karl] **bessler** [von Uri] Eilfertig aus  
dem feldt nacher Meylandt Erforderet Undt den officieren

18000 Kronen Zue recrutierung verordnet, vermeint man solte sol-  
che abschlagen Jtem den Kess undt Vich Kauff

Garnison Jnn Bellenz verlegen

[4.] Conclusum[:] Alle ... [fleissige] Satisfaction der Pundtsfrüch-  
ten ... [an den] Gubernatoren undt König Jnn Hispanien schreiben,  
dass wir den Pundt umb sein reciprocierlichen Erspriesslikheit Jnn  
alzeitliche achtbahrkheit, undt solchen Jnn allen seinen Punkten  
undt Ultra[?]<sup>14</sup> treüwlich gehalten, da wir hingegen auff seiten  
der Cron Spanien ganz widrige effecten verspüren, welches unss Zu  
glauben stellen dass sie kein achtbahrkheit mehr darvoohnn haltedt,  
verlangendt hiemit Zu vernemen, wie Es gemeindt undt ob Jhnen der  
Pundt verleidet damit wir daruber unsere Erforderliche Mensures  
abfassen, undt nach ausfalls Erklerung unss für Unserers Stands  
sicherheit umb andere fründtschafft umbsehen mögendt,

Jndesen soltendt die Vohrfallendte recruen nit gestattet [werden.]

Der Kess undt Vich Kauff [soll Mailand] abgeschlagen [werden.]

guarnison Jnn Bellenz verlegt undt unser Endtschlus den abwesend-  
ten mit verpünteten ohrten Zue Einmüetiger Einstimmung Partici-  
piert werden

H Landtaman Lussj [von Nidwalden] Rathet man Muesste Endtlich dem  
[span.] König mit 2000 Man Mit seiner armé über den berg helfen,

[5.] Eodem Waldbodengeschafft [- Streit zwischen der Abtei Pfäfers  
und Untervaz um die Alp Waldboden -]<sup>15</sup>

H Wüpflin [von Uri] berichtet dass der vergleich dess Waldboden  
geschaffts schlimer als Zue vohr gewesen Eingerichtet

1[.] Zue vohr habendt die Püntner Nachgeben das die Landtmarch  
solle der schneesmelze nach gehen der vergleich aber Melde Jnn  
dem alten standt, disen alten standt werde Pündten Disputierlich  
und nach seiner gefüerten Praetension ausführen.

2[.] seye die Proprietet dess gotshauses pfefer[s] nit sicher,  
 3[.] habe der verglich Kein Bestandt da die Clausula vermög Wan  
 Ein oder ander Parteyen Einen oder andern Puncten widerhandlen  
 wurde, Es Keinen theil an seinen Rechten Praejudicieren undt daru-  
 ber alles Jnn altem Standt versezt sein solle, also Konendt die  
 Pündtner nach belieben auffwerffen undt Jnn alten streitstandt Jhr  
 Pretention sezen

Conclusum[:] sollendt wir dem fürsten vohn Chur [Bischof Ulrich  
 VII von **Federspiel**] undt Pfeffers [Abt Bonifaz I. **Tschopp**] Umb re-  
 fusion unser Kosten Zue schreiben undt vermelden sollendt dass wir  
 wegen unserer Judicatur Jnteresse nit ratificieren Könen,  
 Dan Es Leidet dass Zugrecht, undt die Sargansische Canzley  
 [d.h. die Kanzlei der Grafschaft Sargans, in dessen Gebiet die Ab-  
 tei Pfäfers lag]

Dass [das Bistum] Cur undt [die Abtei] pfefers Ein obman Ernambsen  
 solle ist auch Ein gefährlicher anschlag Zu befohrchten

[6.] H landtaman Lussj [von Nidwalden] will mit 2000 Mann dem  
 [span.] König helfen das Meylendergepiet [das von Frankreich be-  
 droht war]<sup>16</sup> Einemen

Zinstag den 27 Tag octobris 1693:

[7.] schreiben abgelesen vohn dem fürsten vohn St Gallen [Abt Cö-  
 lestin I. **Sfondrati**] der berichtet dass Zürich, [neugl.] Glarus  
 undt ap[p]enzel[l Ausserrhoden] sich dem Weiber[- oder Hebam-  
 men]tauff der Jungen Kindern [im Rheintal] in casu necessitatis  
 wider den ... abscheidt [der obgenannten 1693 in Baden begonnenen  
 Jahrrechnung]<sup>17</sup> nit Zugeben wollen<sup>18</sup>

H landtvogt [im Rheintal, Niklaus III.] Jten [=Iten] berichtet Ein  
 gleiches mit Participation Zweyer von Zürich aus an Jhn under obi-  
 gem Namen abgegeben Protestation schriben dess Einhalts dass Ein  
 solcher Tauff de Morum fide ohngültig, Jhrer glaubens Profession  
 widerig undt dem Landsfriden De A.º 1632 [als man versuchte, den  
 Matrimonial- und Kollaturstreit im Thurgau und Rheintal beizule-  
 gen]<sup>19</sup> und abscheidt [der am 1. Juli in Baden begonnenen Jahrrech-  
 nung] De A.º 1674<sup>20</sup> Endtgegen Müese nach Jhrem brauch vohn Einem  
 Sonntag Zue Sonntag [getauft werden]

Der [16]56ste vertrag<sup>21</sup> gibt Jnn dem luterischen [d.h. von Anhän-  
 gern von Martin **Luther** verfassten] aufsatz Zue, der die Kinder-  
 tauff nit solle gefährlich auffzogen werden,  
 Jtem Ess solle alles bey alten breüchen undt herkhumenheiten ver-  
 bliben ...

also Muess diss faals ferners Jm turgeuw Undt Rheintahl uber die  
 breüch nachgeschlagen werden

Jnndessen damit man sich mit der reputation undt Rhuestandt nit  
 Jnn gefahr begebe, ist Ess ad referendum genomen so dem h fürsten

vohn St Gallen undt dem landtvogt [im Rheintal] wider solle andt-  
wohrtlich angefüegt werden

[8.] Eodem

schreiben vohnn Fürstlich Gnaden Zue Constanz [=Konstanz, Bischof  
Marquard Rudolf **Rodt von Bussmanshausen**], Einsidtlern [=Einsiedeln,  
Abt Raphael **Gottrau**] undt H Landtschr[eiber des Thurgaus, Anton  
Sebastian] **Reding** wegen accomodation dess pfahrh[errn] Zue Gach-  
nang [Johann Jakob **Rengger**, der sein Amt von 1691 bis 1693 inne-  
hatte – Gachnang war eine Herrschaft der Abtei Einsiedeln; die  
Kollatur lag beim Bistum Konstanz –] damit das Beneficium vacieren  
möchte Undt Es durch die h vähter Capucineren [aus dem Kloster  
Frauenfeld] Jnterim versehen Zu lassen<sup>22</sup>, Endtschuldiget sich Con-  
stanz der Fürst vohn Einsidtlern aber wil Jhme das Beneficium Zu  
Eschenz [einer Herrschaft der Abtei] conferieren<sup>23</sup>. also hat es  
dissmahlen sein Richtickheit. Sindt dankhschreiben Erkhendt, und  
das die pfahrh[erren] Mittel von dem Oberamt Zu frauenfeldt or-  
denlich bezogen undt angewendt undt den Capucinern Jährlich dar-  
vohn 50 gl solle für die Mühe und Exercitium bezahlt werden

[9.] Eodem schreiben vohn [Schultheiss und Rat von] Solothurn bekla-

gendt sich dass darnach der schlacht gegeben Müsterung [der in  
franz. Diensten stehenden eidg. Truppen]<sup>24</sup> man sole dem [franz.]  
H. Amba[ssador, Michel-Jean **Amelot**] schreiben [was dann Solothurn  
im Auftrag der kath. Orte auch in die Tat umsetzte]  
[Stadt und Amt] Zug [neben Zurlauben vertreten durch Severin  
**Trinkler**] findt Es bedenklich

Dürler [von Luzern] Nothwendig man Muese Endtlichen umb das brot  
dienen vos ad serviendum nati surgite Postquam sederitis qui man-  
ducant[?]<sup>25</sup> Panem Doloris

h Moren [von Luzern] bericht das Es Zue Soloturn ...[?]<sup>26</sup> durch  
Ein Ehrenausschuz beklagt die habendt mit H Ambassadoren geredt  
undt ist also dis...[?]<sup>26</sup> schon damahlen Convertiert worden alle  
ohrt sindt Einhellig, ussert Zug man solte Zu vohr beser Nach-  
schlagen.

[10.] Eodem Ury bringt Bedenckhens vohr wegen Unseren ohrts schiltten

Jn dem osterreichischen fahnen [gemeint sind die Kompagniefahnen  
von in österreichischen Diensten stehenden eidg. Regimentern]<sup>27</sup>,  
Dürler [von Luzern] Endtschuldiget Es seye a Tergo dess osterrei-  
chischen Wapens Zu groser Ehr der [eidg.] Nation wir findendt Es  
bedenklich möchte Ein fahnen Zue grosem Despect der Nation ver-  
lohren gehn. Jst ad referendum genomen,

[11.] Eodem Schweiz [=Schwyz] beklagt sich das sie die Glarner nit

Zue der Undermarch bringen Mögen gegen Gastel [d.h. gegen die  
Landvogtei Gaster]<sup>28</sup> begehret das Es sein ... [Fortgang] nemen  
solle mit Zuziehung des h Landtvogts ... [der Grafschaft] Sargans

[Josef Anton **Reding** – auch gegen die Grafschaft sollten die Marchen bereinigt werden –] und Exequiert werden, wan sie nit Erschienen wolten. Jst ein schreiben an [Landammann und Landrat von] Glarus Zu befürderung dises undergangs Erkhendt damit man weiters daruber die Nothwendigkeit verpflegen moge

[12.] Eodem Ury undt Schweiz undt Zug bring[en]t an das man die Erb Vereinigung [d.h. die Erbeinungsgelder von Oesterreich] undt Savoische Pundtsgelder [=Pensionen]<sup>29</sup> fordern solle  
Jst dem Abscheidt Einverleibt

[13.] N.<sup>ta</sup> drey Neüwerungen Sindt bey diser tagsazung Erfolget[:]

1. Hat uns die Stadt Lucern Jnn der [Rats-]Stuben [im Luzerner Rathaus] undt nit mehr auserthalb nach altem bruch Empfangen.

2<sup>o</sup> Bey der Taffeln aller Lobl. ohrten Ehrengesandte[?]<sup>30</sup> Stehendt gethrunkhen

3. Habendt die h Ehrengesandten widerumb vohn Jhren [Luzerner?] Ehrengesandten den abscheidt mit handtbietendem compliment vohnn ohrt Zue ohrt genomen".

- 1) s. EA VI 2, 476 (Nr. 259). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten.
- 2) s. ebenda 481 rrr
- 3) s. ebenda 496 a Beginn
- 4) Das voranstehende Wort ist derart verwischt, dass es nicht mehr gelesen werden kann.
- 5) s. Zurlaubiana AH 111/20
- 6) Das voranstehende Wort kann nicht mehr eindeutig gelesen werden.
- 7) Das voranstehende Wort ist derart verwischt, dass es nicht mehr gelesen werden kann.
- 8) Die voranstehenden zwei bis drei Wörter sind nicht mehr eindeutig lesbar.
- 9) s. EA VI 2, 496 a Zeile 4
- 10) s. ebenda Zeile 8-14
- 11) s. ebenda 497 Zeile 6ff.
- 12) s. ebenda 495 a
- 13) s. Pt. 1 zweitletzter Abschnitt
- 14) Das voranstehende Wort ist nicht eindeutig lesbar.
- 15) s. ebenda 1911 Art. 281
- 16) s. ebenda 489 c
- 17) s. ebenda 1867 Art. 245
- 18) s. ebenda Art. 248
- 19) s. ebenda V 2, 1541 Art. 218
- 20) s. ebenda VI 1, 929 (Nr. 593) spez. 1149 Art. 199. Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung nicht durch **Beat Jakob I.** Zurlauben vertreten.
- 21) s. ebenda 1254 Art. 240 und zum besseren Verständnis auch 1253 Art. 238, wo zwar von der Weibertaufe, nicht aber von einem eigentlichen Vertrag die Rede ist
- 22) s. ebenda 1828 Art. 703. Tatsächlich übernahmen dann die Kapuziner von Frauenfeld die Seelsorge in Gachnang, s. Kuhn/Thurgovia Sacra, Pfarrgemeinden I 171.
- 23) Tatsächlich amtete Rengger dann von 1693 bis 1700 als Pfarrer von Eschenz, s. ebenda 113 und Zurlaubiana AH 111/20 Pt. 5.
- 24) s. EA VI 2, 497 e
- 25) Das voranstehende Wort ist nicht eindeutig lesbar; das Bibelzitat stammt aus Psalm 126, wo es "manducatis" heisst.

26) Das voranstehende Wort ist derart verwischt, dass es nicht mehr gelesen werden kann.

27) s. EA VI 2, 497 g

28) s. ebenda 1890 Art. 156

29) s. ebenda 497 f

30) s. Anm. 4

---

AH 149, 504-509

## 149/104

1693 August

A

NOTIZEN [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT KASPAR ZURLAUBEN] ÜBER DIE TAGSATZUNG DER V KATH. ORTE VOM 8. AUGUST 1693 IN LUZERN

EA VI 2, 484 (Nr. 261) sowie Zurlaubiana AH 11/26 [Instruktion von Stadt und Amt Zug]

---

"[1.] Nach abgelegtem grues sindt die schreiben verlesen worden [von Bürgermeister und Rat] Vohnn Zürich, [Schultheiss und Rat von] Bern [und] Solot[h]urn [an die V kath. Orte bezüglich des Abzugs der im Thurgau gelegenen Hinterlassenschaft des 1682 verstorbenen Prädikanten von Bussnang, Johann **Wirz**]<sup>1</sup> ohnbildt Jn ohnguete Procedur Jnn dem Zurich schreiben an die ohnpahrteysche ohrt [- die III bloss am Hochgericht im Thurgau teilhabenden Orte BE, FR und SO -] ruefft dass ohnpahrteysche Recht ann  
Schreiben vohnn Bern an friburg undt Soloturn  
Ury [vertreten durch Johann Karl **Bessler** und Johann Franz **Schmid**] findt das der abzug Ein oberkheitlich regal [d.h. ein Recht der VII im Thurgau reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE -], wol bezogen nit Köne nachgegeben werden die tagsazung nit nacher a[a]rau sonder nach Baden solle verlegt werden [-die entsprechende Tagsatzung der XIII Orte begann dann am 26. August 1693 in Baden -]<sup>2</sup>.  
schweyz [=Schwyz, vertreten durch Johann Jakob **Weber** und Jost Rudolf **Reding**] gleicher gestalten, Köne nichts mehr Jn der Min[n]e verhandtlet werden Seye ein oberkheitlich regal undt Kein Landtsfridtliche sach undt wurdendt wir dardurch mit diser Novitet umb die Maiora undt Zue höchster verderbnus der Catholischen relligion dan sie aus allen Straffsachen undt händtlen undt aus der Praedicanten Eignen sachen baldt Ein Landtfridtlich baldt Ein geistlich geschafft machen undt die Catholische ohrt umb Jhre Judicatur bringen.  
Die tagsazung nacher araw [=Aarau] allen lobl. ohrten sehr